

wesentlich zur Erhellung der Aristoteles-Rezeption im Böhmen des 14. und 15. Jh. bei. Leider blieben die höchst wichtigen unkatalogisierten Bestände derselben Bibliothek vollkommen außer Betracht, ja sie wurden nicht einmal erwähnt. Eine eingehende Besprechung des Unterzeichneten vgl. in: *Historia Universitatis Carolinae Pragensis* 19,1 (1978).
Ivan Hlaváček

Pearl Kibre, *Hippocrates Latinus: Repertorium of Hippocratic Writings in the Latin Middle Ages* (III), *Traditio* 33 (1977) S. 253—295, setzt sein Verzeichnis fort (vgl. DA 33, 256) mit den Kommentaren zum *Liber Aphorismorum* und den Übersetzungen und Erklärungen der Traktate *De aquis*, *De arte*, *De articulis* und *Astrologia medicorum*, die im MA dem Hippokrates (ob zu Recht, ist ungeklärt) zugeschrieben wurden.
D.J.

Hirtengedichte aus spätrömischer und karolingischer Zeit. Marcus Aurelius Olympius Nemesianus, Severus Sanctus Endecheius, Modoinus, Hirten-gedicht aus dem Codex Gaddianus, hg. und übersetzt von Dietmar Korzeniewski (*Texte zur Forschung* 26) Darmstadt 1976, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, XIV u. 148 S., DM 44. — Die ansprechende Zusammenstellung von spätantiken und ma. Dichtungen sowie einer humanistischen (das *Carmen Gaddianum* befaßt sich mit Erbfolgestreitigkeiten in Neapel um 1435) zeigt vortrefflich — vor allem Dank dem ungewöhnlich sorgfältigen Similien-apparat — Traditionsströme und Topoi durch mehr als anderthalb Jahrtausende. Obwohl die beigelegte Übersetzung den lateinischen Vers nachzuahmen versucht, erscheint sie im allgemeinen gut gelungen; nur an wenigen Stellen ist es zum leichteren Verständnis notwendig, im lateinischen Text nachzusehen, was sich freilich nur bei einer Prosaübersetzung ganz vermeiden ließe. Knappe aber ausreichende Erläuterungen zu den Texten erhöhen den Nutzen des Bandes.
G.S.

Dieter Schaller, Interpretationsprobleme im Aachener Karlsepos, *Rheinische Vierteljahrsblätter* 41 (1977) S. 160—179, behandelt einige schwierige Stellen in dem bald nach 800 entstandenen, bisher sog. „Paderborner Epos“ (vgl. DA 33, 257) und erhebt dabei Einwände gegen die Textgestaltung und zumal die deutsche Übersetzung in der von F. Brunhölzl besorgten Ausgabe (vgl. DA 23, 582).
R.S.

Norbert Eickermann, Erzbischof Anno II. von Köln als Dichter, *Siegburger Studien* 11 (1977) S. 123—130, 1 Tafel, bespricht ein in der Brüsseler Hs. der *Vita Annonis minor* überliefertes, an den Konvent von St. Georg in Köln gerichtetes Epigramm von acht Zeilen, das er nach Emendation von zwei Stellen als authentisches Werk Annos in Anspruch nimmt (Abdruck S. 124, verbessert gegenüber der in DA 32, 258f. angezeigten Ausgabe von M. Mittler). Zum Vergleich werden eine gleichfalls annonische Inschrift aus St. Gereon (MGH SS 11, 491) und die Aufschrift von Annos Bischofsstab (Abb. im Katalog *Monumenta Annonis*, vgl. DA 32, 282f.) herangezogen.
R.S.

H.E.J. Cowdrey, *The Mahdia campaign of 1087*, *The English Historical Review* 92 (1977) S. 1—29, ediert das letztmals von Fedor Schneider, *Fünf- und zwanzig lateinische weltliche Rhythmen aus der Frühzeit* (1925), herausgegebene *Carmen in victoriam Pisanorum*, das deren Heldentaten bei dem Angriff auf Mahdia in Tunesien schildert. Im Kommentar entscheidet er sich für 1087 als Datum der Kampagne und stellt sie in den Zusammenhang der sich in Pisa und Genua ausbildenden Kommunalverfassung. Zu Recht ist ihm das *Carmen* ein Zeichen, daß die wirtschaftliche Basis der italienischen Seestädte